

## Mündliche Prüfungsfragen zum Thema Jagdrecht

1. Welche Wildarten gehören zum Hochwild?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alles Schalenwild außer Rehwild</li> <li>- Auerwild</li> <li>- Seeadler</li> <li>- Steinadler</li> </ul>
2. Nennen Sie Gesetze, die im Zusammenhang mit der Jagd stehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bundesjagdgesetz</li> <li>- Landesjagdgesetz</li> <li>- Waffengesetz</li> <li>- Bürgerliches Gesetzbuch</li> <li>- Strafgesetzbuch</li> <li>- Strafprozessordnung</li> <li>- Wildschutzverordnung</li> </ul>
3. Was verstehen Sie unter dem Begriff Jagdrecht?	Das Jagdrecht ist die ausschließliche Befugnis, auf einem bestimmten Gebiet wild lebende Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen (Wild), zu hegen, auf sie die Jagd auszuüben und sie sich anzueignen. Mit dem Jagdrecht ist die Pflicht zur Hege verbunden.
4. Welche Ziele sind mit der Hege verbunden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhaltung eines angepassten, artenreichen und gesunden Wildbestandes</li> <li>- Sicherung der Lebensgrundlagen</li> <li>- Vermeidung von Wildschäden</li> </ul>
5. Was verstehen Sie unter dem Begriff Jagdausübung?	Die Jagdausübung erstreckt sich auf das Aufsuchen, Nachstellen, Erlegen und Fangen von Wild.
6. Sie finden in Ihrem Revier einen toten Habicht. Dürfen Sie diesen mitnehmen und präparieren lassen?	Ja, denn der Habicht unterliegt dem Jagdrecht. Somit ist der Jagdausübungsberechtigte befugt, sich diesen anzueignen.
7. Was ist, wenn Sie im Revier eine tote Schleiereule finden? Dürfen Sie diese mitnehmen und präparieren lassen?	Nein, die Schleiereule unterliegt nicht dem Jagdrecht, sie ist besonders geschützt. Bei besonders geschützten Arten gilt ein Inbesitznahmeverbot.
8. Sie finden bei einem Spaziergang in einem fremden Revier eine Abwurfstange eines Rehbocks. Dürfen Sie diese behalten?	Nein, denn das Aneignungsrecht hat ausschließlich der Jagdausübungsberechtigte des jeweiligen Jagdreviers.
9. Welche Grundsätze sind bei der Jagdausübung zu beachten?	Die Grundsätze der Deutschen Waidgerechtigkeit.
10. Was verstehen Sie unter den Grundsätzen der Deutschen Waidgerechtigkeit?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dem Wild unnötige Qualen ersparen</li> <li>- Die Achtung des Wildes als Geschöpf der Natur</li> <li>- Dem Wild die größtmögliche Chance lassen</li> <li>- Anständiges Verhalten gegenüber Jägern und Nichtjägern</li> <li>- Regelmäßiges Schusstraining</li> <li>- Waidgerechte Schussentfernungen einhalten</li> </ul>
11. Welche Jagdbehörden gibt es in Nordrhein-Westfalen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Oberste Jagdbehörde</li> <li>- Untere Jagdbehörde</li> </ul>
12. Was bedeutet die Abkürzung DJV?	- Deutscher Jagdverband
13. Was bedeutet die Abkürzung LJV?	- Landesjagdverband
14. Nach welchem System erfolgt die Jagd in Deutschland?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach dem Reviersystem</li> <li>- Kein Lizenzsystem</li> </ul>

15. Welche Arten von Jagdrevieren werden unterschieden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenjagdbezirke</li> <li>- Gemeinschaftliche (genossenschaftliche) Jagdbezirke</li> </ul>
16. Was verstehen Sie unter einem Eigenjagdbezirk?	Der Eigenjagdbezirk muss eine Mindestgröße von 75 ha zusammenhängende land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich nutzbare Grundfläche aufweisen und im Eigentum einer natürlichen oder juristischen Person stehen.
17. Was verstehen Sie unter einem gemeinschaftlichen (genossenschaftlichen) Jagdbezirk?	Ein gemeinschaftlicher Jagdbezirk setzt sich zusammen aus allen Grundflächen einer Gemeinde oder Gemarkung, außer den Eigenjagdbezirken. Die Mindestgröße beträgt 150 ha.
18. Wer ist Inhaber des Jagdrechts?	Der Grundstückseigentümer. Denn das Jagdrecht ist untrennbar mit dem Grund und Boden verbunden.
19. Wer ist Inhaber des Jagdausübungsrechts im Eigenjagdbezirk?	Der Grundstückseigentümer.
20. Wer ist Inhaber des Jagdausübungsrechts im gemeinschaftlichen Jagdbezirk?	Grundsätzlich die Jagdgenossenschaft, die das Jagdrecht an einen Dritten verpachtet.
21. Wer ist Mitglied einer Jagdgenossenschaft?	Es besteht eine Zwangsmitgliedschaft (Ausnahme § 6 a BJG) für alle Grundstückseigentümer von jagdbaren Flächen innerhalb eines gemeinschaftlichen Jagdbezirkes.
22. Welche Aufgabe hat die Jagdgenossenschaft?	Sie verwaltet den gemeinschaftlichen Jagdbezirk.
23. Wie wird über Beschlüsse innerhalb der Jagdgenossenschaft abgestimmt?	Es ist die doppelte Mehrheit erforderlich. Das heißt, die Mehrheit der anwesenden Stimmen und die Mehrheit der vertretenen Grundstücksflächen.
24. Welche Möglichkeiten der Jagdnutzung hat die Jagdgenossenschaft?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Jagd selbst nutzen.</li> <li>- Die Jagdnutzung verpachten.</li> <li>- Auf Antrag bei der unteren Jagdbehörde kann sie die Jagd auch ruhen lassen.</li> </ul>
25. Welche drei Möglichkeiten bestehen für die Jagdgenossenschaft zu Verpachtung eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versteigerung / Ausschreibung</li> <li>- Freihändige Vergabe</li> <li>- Verlängerung des bestehenden Pachtvertrags</li> </ul>
26. Was ist eine Hegegemeinschaft	Eine Hegegemeinschaft ist der Zusammenschluss der Jagdausübungsberechtigten mehrerer zusammenhängender Jagdbezirke zum Zwecke der Hege des Wildes.
27. Wer ist jagdpachtfähig?	Jagdpachtfähig ist derjenige, der Inhaber eines gültigen Jahresjagdscheines ist und einen solchen bereits während drei Jahren (also 36 Monaten) in der Bundesrepublik Deutschland gelöst hat.
28. Wie viel Hektar Jagdfläche dürfen pro Person maximal verpachtet werden?	1.000 ha

29. Ein Bundesland verabschiedet ein Gesetz, wonach die Brackenjagd auf einer Fläche unter 1.000 ha erlaubt ist. Haben Sie dagegen Bedenken?	Die Länder können die Vorschrift, die die Brackenjagd auf eine Fläche von unter 1.000 ha verbietet, nicht durch die Landesgesetzgebung abändern.
30. Ist die Stöberjagd mit Bracken in Revieren unter 1.000 ha zulässig?	Ja.
31. Welche Jagdgäste werden unterschieden?	Selbstständige Jagdgäste (Jagdgäste mit Jagderlaubnisschein) und unselbstständige Jagdgäste (in Begleitung).
32. Welche Jagderlaubnisscheine sind voneinander zu unterscheiden?	Entgeltlicher Jagderlaubnisschein und unentgeltlicher Jagderlaubnisschein
33. Wer bestätigt den Jagdaufseher?	Die untere Jagdbehörde, bei Vorlage der Jagdaufseherprüfung.
34. Was verstehen Sie unter einem Jagdschaden?	Dies ist der Schaden, der bei der Jagdausübung an Grundstücken oder fest damit verbundenen Einrichtungen entstanden ist.
35. Wann ist der Jagdschaden ersatzpflichtig?	Wenn er durch missbräuchliche Jagdausübung entstanden ist.
36. Wer ist für den Jagdschaden ersatzpflichtig?	Immer der Jagdausübungsberechtigte.
37. Was verstehen Sie unter dem Begriff Wildschaden?	Wildschaden ist der durch Wild verursachte Schaden an einem Grundstück und den fest damit verbundenen Einrichtungen sowie an getrennt aber noch nicht eingeernteten Erzeugnissen.
38. Welche Wildarten verursachen einen ersatzpflichtigen Wildschaden?	Alles Schalenwild, Kaninchen und Fasan.
39. Wo ist der Schadenersatzanspruch wegen eines Wildschadens innerhalb welcher Frist anzumelden?	Bei der Gemeinde in der das betroffenen Grundstück liegt. Die Anmeldefrist beträgt eine Woche.
40. Wer ist für den Wildschaden ersatzpflichtig (im gemeinschaftlichen Jagdbezirk)?	Grundsätzlich die Jagdgenossenschaft. Jagdgenossenschaft gibt die Ersatzpflicht vertraglich aber regelmäßig im Jagdpachtvertrag an den Jagdpächter weiter.
41. Erläutern Sie das Vorverfahren zur Wildschadensregulierung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschädigter meldet den Schaden innerhalb von zwei Wochen bei der zuständigen Gemeinde.</li> <li>- Gemeinde vereinbart einen Ortstermin zwecks gütlicher Einigung.</li> <li>- Kommt es zur Einigung, wird eine Niederschrift angefertigt.</li> <li>- Kommt keine Einigung zu Stande, wird ein Wildschadenschätzer beauftragt. Dieser erstellt ein Gutachten. Aufgrund des Gutachtens erstellt die Gemeinde den Vorbescheid.</li> </ul>
42. Für welche Wildarten muss ein Abschussplan erstellt werden?	Alles Schalenwild außer Schwarzwild und Rehwild. Auer-, Birk- und Rackelwild sind in NRW aus dem Katalog der jagdbaren Arten herausgenommen worden, daher auch hier kein Abschussplan mehr.

43. Wer schlägt den Abschussplan in gemeinschaftlichen Jagdbezirken vor und wer genehmigt ihn?	Aufgestellt wird der Abschussplan vom Jagdausübungsberechtigten mit dem Jagdvorstand. Der Abschussplan wird von der zuständigen Behörde (untere Jagdbehörde) im Einvernehmen mit dem Jagdbeirat bestätigt oder festgesetzt (§ 21 Abs 2 BJG).
44. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Befriedeter Bezirk“?	In befriedeten Bezirken darf die Jagd nicht ausgeübt werden. Hier „ <i>ruht die Jagd</i> “.
45. Wer ist für die Erteilung von Sondergenehmigungen zur Jagdausübung in befriedeten Bezirken zuständig?	Die untere Jagdbehörde.
46. Welche Jagdscheinarten kennen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jahresjagdschein</li> <li>- Tagesjagdschein</li> <li>- Ausländerjagdschein</li> <li>- Jugendjagdschein</li> <li>- Falknerschein</li> </ul>
47. Welche Voraussetzungen sind zum Lösen eines Jagdscheins erforderlich?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestandene Jägerprüfung</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> <li>- Körperliche Eignung</li> <li>- Jagdhaftpflichtversicherung</li> <li>- Mindestalter</li> </ul>
48. Wer muss eine Jagdhaftpflichtversicherung abschließen?	Jeder Jäger, der einen deutschen Jagdschein lösen möchte.
49. Welche Schäden sind bei der Jagdhaftpflichtversicherung versichert?	Alle Personen- und Sachschäden, die im Zusammenhang mit der Jagdausübung entstehen (Merke: nicht bei Vorsatz!).
50. Wie hoch sind die Mindestsummen bei der Jagdhaftpflichtversicherung?	50.000 € bei Sachschäden 500.000 € bei Personenschäden
51. Wann und in welchem Umfang ist die Tierhalterpflicht in der Jagdhaftpflichtversicherung eingeschlossen?	Mitversichert ist das Halten, Führen oder Ausbilden von höchstens zwei anerkannt brauchbaren oder in jagdlicher Abrichtung stehende Jagdhunde auch außerhalb der Jagd.
52. Was verstehen Sie unter Wildfolge?	Die Verfolgung (Nachsuche) von angeschossenem oder schwer krankem Wild über die Reviergrenze hinaus.
53. Was verstehen Sie unter einer Wildfolgevereinbarung?	Die Wildfolgevereinbarung ist ein zwischen den Reviernachbarn geltender und bindender schriftlicher Vertrag, zur Verfolgung von krank geschossenem bzw. schwer krankem Wild.

<p>54. Beschreiben Sie die gesetzliche Wildfolge, wenn sich schwerkrankes oder krank geschossenes Wild in Sichtweite befindet.</p>	<p>Krank geschossenes Wild <b>in Sichtweite</b> zur Grenze ist unverzüglich zu erlegen und zu versorgen. In Sichtweite verendetes Wild ist ebenfalls zu versorgen. Fortschaffen des versorgten <b>Schalenwildes</b> ist unzulässig. <b>Anderes Wild</b> ist beim Revierinhaber des Jagdbezirkes, in dem es zur Strecke gekommen ist, abzuliefern.</p> <p>Hat sich krank geschossenes Wild <b>nicht in Sichtweite niedergegan</b>, ist der betroffene Reviernachbar unverzüglich zu benachrichtigen.</p> <p>Ist der Reviernachbar nicht erreichbar, ist der Führer einer anerkannten Schweißhundestation berechtigt, die Nachsuche fortzuführen.</p> <p>Berechtigung zur Nachsuche besteht bei <i>anderem Wild als Schalenwild</i>, wenn der Führer einen <i>brauchbaren Jagdhund</i> hat.</p>
<p>55. Auf wessen Abschussplan wird das Wild, welches im Rahmen der Wildfolge erlegt wurde, angerechnet?</p>	<p>Das Wild wird auf den Abschussplan des Jagdbezirkes angerechnet, indem es krankgeschossen worden ist.</p>
<p>56. In welcher Zeit gilt das Nachtjagdverbot?</p>	<p>1 ½ Stunden nach Sonnenuntergang bis 1 ½ Stunden vor Sonnenaufgang.</p>
<p>57. Welches Wild darf auch nachts bejagt werden?</p>	<p>Schwarzwild und Haarraubwild.</p>
<p>58. Bei welchen Jagdarten sind brauchbare Jagdhunde in ausreichender Zahl und für die Nachsuche mitzuführen und zu verwenden?</p>	<p>Such- und Stöberjagd, Drück- und Treibjagd, Jagd auf Wasserwild.</p>
<p>59. Nennen Sie die Aufgaben des Jagdschutzes.</p>	<p>Jagdschutz ist der Schutz des Wildes vor Wilderern, Futternot, Wildseuchen, wildernden Hunden und streunenden Katzen (das Erschießen von Katzen ist in Nordrhein-Westfalen untersagt), die Sorge für die Einhaltung der zum Schutz des Wildes und der Jagd erlassenen Vorschriften.</p>
<p>60. Ein Motorradfahrer benutzt regelmäßig einen gesperrten Waldweg durch Ihr Revier. Was dürfen Sie als Jagd Ausübungsberechtigter unternehmen?</p>	<p>Sie können sich das amtliche Kennzeichen notieren und den Vorgang zur Anzeige bringen. Des Weiteren können Sie den Motorradfahrer zum freiwilligen Anhalten veranlassen und ihn über sein Fehlverhalten aufklären und gegebenenfalls anzeigen.</p>
<p>61. Was verstehen Sie unter Wilderei? In welchem Gesetz ist die Wilderei sanktioniert?</p>	<p>Wer unter Verletzung fremden Jagdrechts dem Wild nachstellt, es fängt, erlegt oder sich oder einem anderen zueignet oder eine Sache, die dem Jagdrecht unterliegt, sich oder einem anderen zueignet, beschädigt oder zerstört, begeht Wilderei, § 292 StGB.</p>

62. Nennen Sie jagdliche Straftaten.	Eine jagdliche Straftat gem. § 38 BJG begeht, wer Wild trotz Verbotes erlegt oder den Vorschriften über die Schonzeiten zuwider handelt. Die Jagdwilderei ist keine jagdliche Straftat, weil diese nicht bei der Jagdausübung begangen werden kann.
63. Darf sich ein Jagdausübungsberechtigter im Mai ein von der Ricke abgelegtes Kitz aneignen, um es aufzuziehen?	Nein, dies wäre ein Schonzeitvergehen gem. § 38 Abs. 1 BJG i.V.m. § 22 Abs. 2 BJG.
64. Spaziergänger finden ein Fasanengelege und zerstören die Eier. Was liegt vor?	Obwohl es sich bei den Eiern nicht um Tiere handelt, liegt eine Wilderei vor. Das Aneignungsrecht von Eiern des Federwildes hat ausschließlich der Jagdausübungsberechtigte (§ 1 Abs. 5 BJG).
65. Wem gehört das Wild?	Niemandem, das Wild ist herrenlos.
66. Wie wird die Herrenlosigkeit des Wildes beendet?	Durch Aneignung / Inbesitznahme.
67. Wem gehört das Wild nach der rechtmäßigen Inbesitznahme?	Stets dem Jagdausübungsberechtigten. Der Jagdgast übt die Aneignung stellvertretend für den Jagdausübungsberechtigten aus.
68. Welche Arten von Wilderei kennen Sie?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Wilderei</li> <li>- Schwere Wilderei</li> <li>- gewerbs- oder gewohnheitsmäßige Wilderei</li> </ul>
69. Wer ist jagdschutzberechtigt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Jagdausübungsberechtigte,</li> <li>- der bestätigte Jagdaufseher,</li> <li>- die öffentlichen Stellen (Forstbeamter, Polizei).</li> </ul>
70. Welche Rechte hat der Jagdschutzberechtigte gegenüber einem Wilderer?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhalterecht, das heißt er darf ihn am Weitergehen oder Weiterfahren hindern</li> <li>- Abnahmerecht, das heißt Abnahme von Jagd- und Fanggeräten</li> <li>- Personenfeststellungen</li> </ul>
71. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Jedermannsrecht“?	Wird jemand auf frischer Tat betroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Identität nicht sofort festgestellt werden kann, <b>jedermann</b> befugt, ihn auch ohne richterliche Anordnung vorläufig festzunehmen.
72. Was ist Notwehr?	Notwehr ist diejenige <b>Verteidigung</b> , die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen (Nothilfe) abzuwenden. Die Verteidigung muss verhältnismäßig sein.
73. Ist der Schusswaffengebrauch als Notwehr erforderlich, wenn der Angegriffene dem Angriff ausweichen kann?	Nein, die Notwehr ist dann nicht geboten. Schließlich ist ein Ausweichen das mildere Mittel.
74. Was ist Notstand?	Notwehr gegen Sachen oder Umstände. z.B. Beschädigung eines Lattenzaunes, um sich gegen angreifenden Hund zu verteidigen.
75. Wer ist Mitglied in der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft?	Jeder Revierinhaber. Es besteht eine Zwangsmitgliedschaft.

76. Welche Schäden sind bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft versichert?	Alle im Jagdbetrieb erlittenen Arbeitsunfälle, allerdings nur Personenschäden und keine Sachschäden.
77. Wie lautet der Grundsatz des Tierschutzgesetzes?  Nennen Sie vernünftige Gründe	Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schaden zufügen.  Verhinderung von Seuchen, Wildschaden, Nahrung
78. Gemäß § 19 BJG ist die Hetzjagd grundsätzlich verboten. Was ist mit Hetzjagd gemeint?	Damit ist die Verfolgung des Wildes bei der Jagd zu Wasser oder zu Land unter Benutzung eines schnellen Beförderungsmittels (PKW, Motorboot), als auch die Verfolgung zu Pferd oder zu Fuß gemeint, bei der ein dem Wild an Schnelligkeit überlegener Hund das Tier stellt.
79. Das Tierschutzgesetz verbietet es, ein Tier auf ein anderes Tier zu hetzen. Darf der Jagdgebrauchshund des Jägers auf ein Stück Wild gehetzt werden?	Grundsätzlich nicht. Eine Ausnahme besteht bei der Nachsuche eines laufkranken Stück Wildes, da dies nach den anerkannten Grundsätzen der Deutschen Waidgerechtigkeit erforderlich ist, um das kranke Wild zu erlösen.
80. Wie müssen Tierkörper beseitigt werden?	Tierkörperbeseitigungsanstalt oder unschädliche Beseitigung, d.h. Eingraben in der Wiese, sodass Tierkörper mit 50 cm Erdschicht bedeckt ist.
81. Was sind Schusswaffen?	Schusswaffen sind Gegenstände, die zum Angriff oder zur Verteidigung oder zur Jagd, bestimmt sind und bei denen Geschosse durch einen Lauf getrieben werden.
82. Nennen Sie verbotene Schusswaffen nach dem Waffengesetz.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vollautomatische Waffen,</li> <li>- Vorderschaftrepetierflinten nur mit Pistolengriff (Pumpgun),</li> <li>- Schusswaffen, die einen anderen Gegenstand vortäuschen (Scheinwaffen),</li> <li>- Schusswaffen, die über den üblichen Umfang hinaus zusammengeklappt, zusammengeschieben, verkürzt oder schnell zerlegt werden können.</li> </ul>
83. Nennen Sie verbotene Gegenstände nach dem Waffengesetz.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorrichtungen für Schusswaffen, die das Ziel beleuchten</li> <li>- Hieb- und Stoßwaffen, die einen anderen Gegenstand vortäuschen</li> <li>- Totschläger, Schlagringe, Wurfsterne, Butterflymesser, Nunchakus.</li> </ul>
84. Was bedeutet „Führen“ im Sinne des Waffengesetzes?	Es führt derjenige eine Schusswaffe, der die tatsächliche Gewalt über eine Waffe außerhalb seiner Wohnung, Geschäftsräume oder des eigenen befriedeten Besitztums ausübt.
85. Welches Dokument wird grundsätzlich zum Führen einer Schusswaffe benötigt?	Waffenschein.
86. Wann benötigt der Jäger keinen Waffenschein zum Führen einer Schusswaffe?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei der befugten Jagdausübung,</li> <li>- Ein- und Anschießen im Revier,</li> <li>- Ausbildung von Jagdhunden im Revier.</li> </ul>
87. Was können Sie tun, wenn eine zuverlässige sichere Verwahrung einer Waffe bei längerer Abwesenheit oder aus sonstigem Grunde nicht gewährleistet ist?	Die Waffe kann vorübergehend einem anderen Berechtigten in sichere Verwahrung gegeben werden. z.B. Jagdscheininhaber / gewerblicher Waffenhändler.

88. Wie lange dürfen Schusswaffen ausgeliehen werden, ohne dass sie in die Waffenbesitzkarte des Ausleihenden eingetragen werden müssen?	Einen Monat
89. Wann ist eine Waffe schussbereit?	Wenn sie geladen ist, d.h. Munition oder Geschosse in Trommel, Magazin oder Patronenlager sind, auch wenn die Waffe nicht gespannt oder sie gesichert ist.
90. In welchem Umfang berechtigt der Jagdschein zum Führen von Waffen?	Der Jagdschein berechtigt ein Führen zur berechtigten Jagdausübung und zum Transport von Waffen zum Jagdrevier / Schießstand.
91. Welche Art von Waffen darf ein Jäger nach dem Waffengesetz aufgrund seines gültigen Jahresjagdscheines erwerben, ohne zuvor eine Waffenbesitzkarte beantragen zu müssen?	Langwaffen über 60 cm Gesamtlänge, ausgenommen Selbstladewaffen, deren Magazin mehr als zwei Patronen aufnehmen können.
92. Genügt ein Tagesjagdschein, wenn der Jäger eine Pistole kaufen will?	Nein, der Jagdschein muss für die Dauer eines Jahres gelöst werden.
93. Was müssen Sie beachten, wenn Sie eine Kurzwaffe (Revolver oder Pistole) kaufen wollen?  Wie lange gilt der Voreintrag?	Waffen bis einschließlich 60 cm Gesamtlänge (Revolver und Pistolen) können Jagdscheininhaber nur erwerben, wenn sie neben dem Jagdschein eine Waffenbesitzkarte vorlegen können, in der eine Erwerbsberechtigung für die konkrete Kurzwaffe (vor-)eingetragen ist. Der Voreintrag ist nur ein Jahr lang gültig.
94. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Erbenprivileg“ im Waffenrecht?	Wer Waffen erbt, ohne berechtigt zu sein, kann diese unter erleichterten Voraussetzungen besitzen. Waffenbesitzkarte muss beantragt werden. Das Anbringen eines Blockiersystems / Unbrauchbarmachung der Waffe ist erforderlich.
95. Unter welchen Voraussetzungen darf mit einer Pistole oder einem Revolver auf Wild geschossen werden?	Fangschuss Baujagd Fallenjagd (Mündungsenergie mindestens 200 Joule)
96. Was ist zu beachten, wenn der Inhaber eines Jugendjagdscheines während dessen Laufzeit das 18. Lebensjahr vollendet?	Der Jugendjagdschein bleibt bis zum Ende des Jagdjahres (31. März) gültig. Der Inhaber des Jugendjagdscheines unterliegt weiterhin den Beschränkungen des § 16 BJG.
97. Darf der Inhaber eines Jugendjagdscheines einen Revolver anlässlich der Jagdausübung führen?	Nein. Der Jugendjagdschein berechtigt nicht zum Erwerb einer Faustfeuerwaffe, folglich darf der Inhaber eines Jugendjagdscheines auch keine Faustfeuerwaffe führen.
98. Darf mit Pfeil und Bogen auf Wild die Jagd ausgeübt werden?	Nein, bei Schalenwild stellt dies ein sachliches Verbot gem. § 19 Abs. 1 Ziff. 1 BJG dar. Bei anderen Wildarten stellt dies ein Vergehen gegen die Grundsätze der Deutschen Waidgerechtigkeit dar.
99. In Ihrem Revier befinden sich Feld- und Waldwege, die für den allgemeinen Verkehr gesperrt sind. Dürfen Sie diese Wege zur Jagdausübung befahren?	Ja, denn die Jagdausübung ist ein Teil der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung.
100. Wie definiert das Bundeswaldgesetz den Begriff „Wald“?	Wald ist jede mit Forstpflanzen bestandene Grundfläche. Auch kahlgeschlagene oder verlichtete Grundflächen, Waldwege,

	Lichtungen, Waldwiesen, Wildäsungsplätze, Holzlagerplätze (§ 2 Abs. 1 1 BWaldG).
101. Was ist nach dem „allgemeinen Schutz“ für wildwachsende Pflanzen nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten?	Es ist verboten, wildwachsende Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu entnehmen, zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten (§ 21 Abs. 1 BNatSchG).